

Der Schiffsfrühling begann im Schneetreiben

Vierwaldstättersee | Eindrücke zum Tag der Schweizer Schifffahrt vom Sonntag, 5. Mai

Im Mai, am Tag der Schweizer Schifffahrt, macht die touristisch wichtige Branche jeweils auf ihre Angebote aufmerksam. Auf dem Vierwaldstättersee dampften die «Unterwalden» und «Uri» Richtung Flüelen.

Mario Gavazzi

Es braucht schon Motivation, an einem 5. Mai das warme Bett und die geheizte Stube in aller Morgenfrühe zu verlassen, wenn man bereits am Vorabend weiss, was einen erwartet: zentimeterhoher Nassschnee, Kälte und Niederschläge, ein Gemisch von Schneefall und Regen. Soll man sich das antun, nur weil die Binnenschiffahrtsbranche den traditionellen Saisonauftakt ankündigt, der ausserhalb des Fahrplanwechsels an Ostern die jährlich neuen Angebote für Einheimische wie Touristen in Erinnerung ruft? Ja, es lohnt sich, wenn gleich zwei Raddampfer der SGV sich kursmässig zwischen Luzern und Flüelen bewegen und auch die komfortablen Motorschiffe Gäste empfangen.

Reisende werden gut betreut

Die Fahrgastschiffahrt ist eine Angelegenheit für alle Sinne, für Herz und Gemüt. Und sie soll entschleunigend wirken, denn wer es eilig hat, ist nicht unbedingt mit einem Schiff unterwegs. Ein wichtiges Element ist die Betreuung der Reisenden, und da kann man den Fahrdienstmitarbeitenden der SGV ein Kränzchen winden. Mit viel Geduld, kundenfreundlichem Auftreten und auch sprachgewandt tun sie alles für ein angenehmes Reisen. Das ist bei schwierigen Witte-



Der Uristier an der Bugzier von DS Uri begleitet die «Unterwalden» bei der Wegfahrt aus der SGV-Werft.

FOTOS: MARIO GAVAZZI

rungsverhältnissen oft eine Herausforderung. In der Regel steht niemand im Schneetreiben gerne auf den Freidecks, die Innenplätze sind dann besonders begehrt. So war es auch am vergangenen Sonntag, dem Tag der Schweizer Schifffahrt.

Die Schneeschaukel im Einsatz

Auf der Strecke Luzern-Flüelen fahren die Schiffe ganzjährig, und auch wenn es tendenziell offenbar immer weniger schneit, sind Schneeschaukeln im Winterbetrieb Teil des Schiffsalltags. Aber bei den Dampfern trifft man sie eher selten an, wenn man von den Advents- und Weihnachtsfahrten von DS Uri sowie von gelegentlichen, seltenen Extrafahrten absieht. Ausgerechnet am Tag der Schweizer Schifffahrt mussten die Besatzungen vormittags zur Schaukel greifen, um

Decks und Eingangsbereiche von Schnee und Pflotsch zu befreien. Das erinnert daran, dass dies früher, als nur Dampfschiffe im Einsatz standen, auch bei ihnen zum Alltag gehört hat. Die beiden am Sonntag eingesetzten Raddampfer Uri und Unterwalden haben bis in die 1950er-Jahre regelmässig Winterdienste geleistet.



Eine Seltenheit in der Dampfersaison: Schiffsführer Peter Sigrist räumt den Steg vom Schnee frei.

Am 5. Mai setzte die SGV um 9.12 Uhr die «Unterwalden» und 2 Stunden später die «Uri» ab Luzern Richtung Flüelen ein. Die beiden Veteraninnen wurden 1901/02 fast zeitgleich erbaut und in Dienst gesetzt, sie gelten daher als «Halbschwestern», weil sie von unterschiedlichen Firmen erbaut worden sind. Die von Sulzer in Winterthur erstellte «Uri» stand ab Mai 1901 im Einsatz, DS Unterwalden (Escher Wyss in Zürich) folgte ein Jahr später. Viele Dampferfreunde nutzten die Gelegenheit für eine winterliche Fahrt. Dies unter anderem deshalb, weil DS Unterwalden übers Ganze gesehen eher wenig auf dem Urnersee anzutreffen ist. Im Sommerfahrplan sind in der Regel Einsätze – dem Namen verpflichtet – Richtung Stansstad-Alpnachstad im Programm. Trotz des misslichen Wetters war der Dampfer ab Luzern gut

besetzt, und Kapitän Hanspeter Mosimann freute sich mit seiner Besatzung über die rege Nachfrage. Die Gastronomiebesatzung servierte bereits zur Abfahrtszeit viele warme Getränke, die man in den gut beheizten Räumen behaglich geniessen konnte.

Letzte Saison für «Unterwalden»-Kapitän

Für Hanspeter Mosimann beginnt die letzte Saison als verantwortlicher «Unterwalden»-Kapitän. Er wird in einem Jahr ins AHV-Alter übertreten. Die Gäste freuen sich, ihn mit seiner umgänglichen und kompetenten Art auf den SGV-Schiffen in den nächsten gut elf Monaten noch zu erleben. Und so wurde die Reise über den winterlichen See Richtung Flüelen zu einem besonderen Erlebnis. Das Wetter tat der Atmosphäre keinen Abbruch. Im Gegenteil. Schon in Luzern machte unter den mitfahrenden Dampfschiffliebhabern die Mitteilung die Runde, wonach witterungsbedingt (extrem starker Nordföhn) die Schifffahrt auf dem Comersee in Oberitalien eingestellt werden musste. Jene Kollegen, die gleichentags im Belpaese den Raddampfer Concordia auf der Fahrt über den ganzen See erleben wollten, mussten unverrichteter Dinge die Rückreise antreten. Ob sie am Nachmittag in Flüelen das Dampfschiff Uri auf der Rückreise nach Luzern noch erreichen konnten, war nicht in Erfahrung zu bringen. Es bleibt die Hoffnung, der schneereiche Tag der Schifffahrt lasse eine umso schönere Sommersaison 2019 zu. Das Wetter ist in aller Regel das entscheidende Argument, ob man die wohlige-warme Wohnung Richtung Schiffsteg verlassen will. Am Sonntag hat es sich aber auf jeden Fall gelohnt, vorausgesetzt, man war mit der richtigen Kleidung unterwegs!